

1 Sprache im Mittelpunkt

Die Satzklammer. Bilden Sie Sätze mit folgenden Elementen. Das Subjekt ist dabei auf Position 1.

1. Die Deutschen – fahren – gern – wollen – ans Meer – im Urlaub

Die Deutschen wollen im Urlaub gern ans Meer fahren.

2. Eva – reisen – nach Südfrankreich – mit dem Zelt – möchten

3. Herr Funke – am besten – finden – Urlaub zu Hause

4. Andreas – einen Abenteuerurlaub – machen – im Sommer – wollen

5. Dirk – schon lange – auf die Schiffsreise – sich freuen (Perfekt)

6. Sonja – im Sommer – nach Dänemark – mit dem Bus – fahren (Perfekt)

je 2 Pkt.

10

2 Sprache im Mittelpunkt

Nebensätze. Ändern Sie die Reihenfolge: Hauptsatz vor Nebensatz, Nebensatz vor Hauptsatz.

1. Sandra fährt nach Paris, weil sie den Eiffelturm besichtigen möchte.

Weil Sandra den Eiffelturm besichtigen möchte, fährt sie nach Paris.

2. Josef hofft sehr, dass er im Urlaub gutes Wetter hat.

3. Wenn Elmar einen Ferienjob macht, hat er genügend Geld für die Reise.

4. Weil Alf sich gut vorbereiten möchte, liest er einen Reiseführer.

5. Dass sie das Mietauto im Internet buchen kann, gefällt Agnes.

6. Ella freut sich, wenn die anstrengende Dienstreise zu Ende ist.

je 2 Pkt.

10

3 Sprache im Mittelpunkt

Gründe im Haupt- und im Nebensatz. Verbinden Sie die zwei Sätze mit dem Wort in Klammern.

1. Joe macht sich Sorgen. Er kann die japanischen Schriftzeichen nicht lesen. (denn)

Joe macht sich Sorgen, denn er kann die japanischen Schriftzeichen nicht lesen.

2. Ulla war noch nie in Spanien. Sie freut sich sehr auf die Dienstreise. (deshalb)

3. Rolf hat seinen Zug verpasst. Sein Taxi steckte im Stau. (nämlich)

4. Sein Sohn hatte Heimweh. Tom holte ihn vom Ferienlager ab. (daher)

5. Der Flug wurde storniert. Die Passagiere müssen zurück ins Hotel fahren. (da)

6. Hans möchte wieder nach Brasilien fliegen. Er kennt dort nette Menschen. (denn)

je 2 Pkt.

10

4 Hören

Hören Sie das Interview (CD1, Track 4). Welche Antwort ist richtig: a oder b? Kreuzen Sie an.
Beachten Sie: Die Sätze sind nicht chronologisch geordnet.

- Welche Erfahrung hatten die Jahnkes mit Urlaub am Meer?
☐ a Sie haben oft in einem Ferienhaus vom Freien Deutschen Gewerkschaftsbund Urlaub gemacht.
☒ b Sie haben in einem Ferienhaus vom Freien Deutschen Gewerkschaftsbund gearbeitet.
- Für wen wurde der erste Strandkorb entworfen?
☐ a Für eine kranke Dame, die das Meer liebte.
☐ b Für Frau Bartelmann, die ihren Mann darum bat.
- Was sagt Frau Jahnke über die Kundenwünsche?
☐ a Alle wollen den Seeblick genießen.
☐ b Das ist unterschiedlich, je nach Bedürfnis.
- Mit wem gibt es am ehesten Ärger?
☐ a Mit Kindern, die den Eltern davonlaufen und nicht im Korb bleiben wollen.
☐ b Mit Leuten, die nicht bezahlen wollen und sich neben den Korb setzen.

je 1 Pkt.

	3
--	---

5 Wortschatz

Nomaden der Neuzeit. Ordnen Sie den Fragen die passende Antwort zu.

Wie nennt man Menschen, die ...

- | | |
|---|----------------------------|
| 1. beruflich ständig mobil und flexibel sind? | A. Wochenendpendler |
| 2. täglich weite Strecken zum Arbeitsplatz fahren? | B. Varimobile |
| 3. einen zusätzlichen Wohnsitz am Arbeitsort haben? | C. Umzugsmobile |
| 4. an unterschiedlichen Standorten arbeiten? | D. Paare mit Fernbeziehung |
| 5. ihren Wohnort an den Arbeitsort verlegen? | E. Jobnomaden |
| 6. ihren Partner nicht täglich sehen? | F. Fernpendler |

je 1 Pkt.

1. ☐ E 2. ☐ 3. ☐ 4. ☐ 5. ☐ 6. ☐

	5
--	---

6 Lesen

Im folgenden Text ist leider der rechte Rand unleserlich. Ergänzen Sie jeweils das fehlende Wort.

je 1,5 Pkt.

Tipps für die Reisevorbereitung

- Beginnen Sie rechtzeitig mit der Planung. Ist Ihr Reisepass noch gültig? 1
 Fragen Sie bei der Botschaft nach, ob Sie für die Einreise ein Visum 2
 Schließen Sie eine Reiseversicherung ab, sollten Sie das Kleingedruckte 3
 Gibt es verpflichtende oder empfohlene Impfungen? Fragen Sie Ihren! 4
 Stellen Sie eine Reiseapotheke nach Ihrem persönlichen Bedarf 5
 Bestellen Sie Ihre Zeitungen ab und sorgen Sie dafür, dass Ihr Postkasten 6
 wird. Wer soll im Notfall Zutritt zu Ihrer Wohnung haben? Geben Sie den 7
 einer Vertrauensperson. Geben Sie ihr auch die Adresse und die 8
 damit Sie erreichbar sind. Achtung, Auslandstelefonate können teuer! 9

	12
--	----

	50
--	----

1 Sprache im Mittelpunkt

Der Infinitivsatz. Formulieren Sie die „dass“-Sätze in Infinitivsätze um.

1. Gestressten Menschen wird empfohlen, dass sie oft im Freien spazieren gehen.

Gestressten Menschen wird empfohlen, oft im Freien spazieren zu gehen.

2. Alle streben danach, dass sie viele schöne Momente erleben.

3. Traurige Ereignisse führen dazu, dass man mehr über das Leben nachdenkt.

4. Tolle Stimmung im Team trägt dazu bei, dass das Fußballspiel gewonnen wird.

5. Ein Fest zu feiern bedeutet auch, dass man seine Freunde wiedersieht.

je 2 Pkt.

8

2 Sprache im Mittelpunkt

Der Infinitivsatz. Finden die Geschehen / die Handlungen im Haupt- und Infinitivsatz gleichzeitig (g) statt oder findet das Geschehen im Infinitivsatz vorher (v) statt? Kreuzen Sie an.

1. Es war schwierig, sich nicht mit anderen zu vergleichen.

☒ g ☐ v

2. Ich bin ganz froh, nie besonders hübsch gewesen zu sein.

☐ g ☐ v

3. Ich hatte immer den Wunsch, lange Haare zu haben.

☐ g ☐ v

4. Ich glaubte früher, die anderen beeindrucken zu müssen.

☐ g ☐ v

5. Es ist toll, zu den Größten in der Klasse gehört zu haben.

☐ g ☐ v

je 1 Pkt.

4

3 Sprache im Mittelpunkt

Der Infinitivsatz. Bilden Sie Satzgefüge mit Infinitivsätzen aus folgenden Elementen.

1. empfehlenswert sein – ausreichend – sich bewegen – täglich

Es ist empfehlenswert, sich täglich ausreichend zu bewegen.

2. ratsam sein – essen – gesunde Nahrungsmittel – öfter

3. anstrengend sein – der Fitnesstrainerin – befolgen – alle guten Ratschläge

4. mühsam sein – eine strenge Diät – über mehrere Wochen – machen

5. hilfreich sein – finden – ein eigenes Schönheitsideal – für sich

je 2 Pkt.

8

4 Wortschatz

Zitate und Sprüche. Ergänzen Sie die Lücken.

1. Schönheit bedeutet *Selbstbewusstsein*, nach dem wir streben sollten.

2. Wer schön sein will, muss

3. Schönheit liegt im Auge des

4. Alles, was man mit betrachtet, ist schön.

5. Schönheit ist nach drei Tagen genau so langweilig wie

6. Schönheit ist, was von der abweicht.

je 1 Pkt.

5

5 Sprache im Mittelpunkt

Angaben im Satz. Bestimmen Sie in den Sätzen die unterstrichenen Angaben: temporal (te), kausal (ka), modal (mo) oder lokal (lo).

Eva hat im Sommer (te) einen Kosmetiksalon am Stadtrand (.....) eröffnet. Aufgrund ihrer Erfahrungen (.....) beschloss sie, hauptsächlich (.....) mit Biokosmetik zu arbeiten. Heute (.....) weiß sie, dass diese Entscheidung richtig (.....) war. Die Kunden sind nach der Behandlung (.....) sehr zufrieden (.....) und kommen gerne (.....) wieder. Denn die durch Düfte erzeugte (.....) Stimmung erzeugt schon beim Eintreten (.....) Wohlbefinden.

je 0,5 Pkt.

5

6 Sprache im Mittelfeld

Angaben im Mittelfeld. Formulieren Sie Sätze, die mit dem Subjekt beginnen. Die Angaben im Mittelfeld stehen in der Reihenfolge „te ka mo lo“.

1. Die Kunden – Preisnachlässe – mit der Kundenkarte – bekommen – in Evas Laden

Die Kunden bekommen mit der Kundenkarte in Evas Laden Preisnachlässe.

2. Sie – „verschönert“ – gehen – nach der guten Behandlung – aus dem Laden

3. Sie – kostenlos – besuchen – einmal pro Monat – können – ein Schminkseminar

4. Eva – eröffnen – in der Altstadt – möchte – einen zweiten Laden – nächstes Jahr

je 2 Pkt.

6

7 Wortschatz

Das Aussehen. Ergänzen Sie die Lücken mit unterschiedlichen positiven (☺), neutralen (☹) oder negativen (☹) Ausdrücken.

1. Die Prinzen in Märchen sind doch immer alle wunderschön (☺).

2. Manche Leute wirken im hohen Alter (☹), andere dagegen (☺).

3. Also, diesen Schauspieler finde ich nicht wirklich (☺), sondern eher (☹).

4. Auf diesem Foto bin ich 16. Da sehe ich ziemlich (☹) aus.
Aber hier, mit 18, ist es besser. Da sehe ich (☺) aus.

je 1 Pkt.

6

8 Schreiben

Stimmen Sie mit Überzeugung zu oder schwächen Sie mit einer Vermutung ab.

1. ■ Ich vermute, dass „hässliche Menschen“ weniger gut behandelt werden.

□ Zweifellos werden sie schlechter behandelt.

2. ■ Es steht außer Frage, dass der Satz „Schönheit muss leiden“ stimmt.

□

3. ■ Vermutlich dienen Models sehr vielen Menschen als Vorbild.

□

4. ■ Es hilft ganz bestimmt, seine Vorzüge hervorzuheben.

□

5. ■ Unter Umständen beschäftigen wir uns zu oft mit unserem Aussehen.

□

je 2 Pkt.

8

50

1 Lesen

Lesen Sie den Text und beantworten Sie die Fragen.

Die Menschen lassen sich mit dem Heiraten immer mehr Zeit. Anfang der 70er-Jahre lag das durchschnittliche Heiratsalter der Männer bei 28 Jahren und der Frauen bei 25 Jahren. Heute sind Männer im Durchschnitt bei der Eheschließung 36,5 Jahre und Frauen 33,3 Jahre alt. Wenn es darum geht, die Scheidung zu beantragen, liegen die Frauen mit etwas über 50 Prozent vor den Männern mit knapp unter 40 Prozent. In den anderen Fällen wird der Antrag von beiden gemeinsam gestellt. Vor der Scheidung leben über 80 Prozent der Paare bereits seit einem Jahr getrennt. Sie beweisen damit, dass die Ehe gescheitert ist und geschieden werden kann. Denn von Rechts wegen ist die Ehe eine lebenslängliche Gemeinschaft, die erst mit dem Tod eines Partners endet. Für die Scheidung braucht es daher ein Gerichtsurteil.

je 2 Pkt.

1. Mit welchem Durchschnittsalter heirateten Männer in den 70er-Jahren?

Mit 28 Jahren.

2. Was kann man beim Heiratsalter seit den 70er-Jahren feststellen?

3. Wer beantragt in den meisten Fällen die Scheidung?

4. Wodurch kann das Scheitern einer Ehe bewiesen werden?

5. Wie kann eine Ehe enden?

a. b.

10

2 Sprache im Mittelpunkt

Temporale Nebensätze mit „wenn“ oder „als“. Bilden Sie Sätze im Perfekt.

1. (immer wieder) meine Geschwister – streiten – Ärger mit meiner Mutter – geben

Wenn meine Geschwister stritten, gab es Ärger mit meiner Mutter.

2. (einmal) ich – den Bus nach Hause – verpassen – mein Vater – abholen – mich

3. (öfter) ich – traurig – sein – Mutter – erzählen – Geschichten – mir

4. (einmal) Geburtstag – meiner Freundin – vergessen – sie – sehr wütend – sein

5. (öfter) Wetter – am Wochenende – gut sein – Familienwanderung – wir – machen

je 2 Pkt.

8

3 Sprache im Mittelpunkt

Temporale Haupt- und Nebensätze. Vorzeitig (v), gleichzeitig (g), nachzeitig (n)? Kreuzen Sie an.

1. Als ich in die neue Wohnung zog, waren die Nachbarn noch sehr nett.
 2. Nachdem ich mit dem Klavierspielen begonnen hatte, änderte sich das.
 3. Sie beschwerten sich, sobald ich – meist nachmittags – spielte.
 4. Es gab immer wieder Ärger, bevor ich nur noch vormittags spielte.
 5. Als wir die beste Zeit besprochen hatten, besserte sich unser Verhältnis.
 6. Ich übte nur noch, während sie nicht zu Hause waren.
 7. Sobald wir uns wieder vertragen hatten, kamen sie zu meinen Konzerten.

v	<input checked="" type="checkbox"/>	n
v	g	n
v	g	n
v	g	n
v	g	n
v	g	n
v	g	n

je 1 Pkt.

6

4 Wortschatz

Redemittel für Diskussionen. Ergänzen Sie die Lücken.

- Das sehe ich völlig anders als Sie.
- Nein, auf gar keinen
- Gut, dass Sie diesen ansprechen.
- Da bin ich aber ganz anderer
- Ich nehme an, dass sich hier regt.
- Dem kann ich zu 100 Prozent

je 1 Pkt.

5

5 Schreiben

Korrigieren Sie den Brief und schreiben Sie das richtige Wort oder die zwei Wörter in der richtigen Reihenfolge an den Rand. Pro Zeile gibt es einen Fehler.

Sehr geehrte Damen und Herren,
 ich hätte gern Informationen zum Ihrem Heimatverein.
 Ich bin erst kürzlich hierher gezogen und interessiert mich
 besonders für Kunst und Kultur der Region. Gern ich will
 mich im Heimatverein engagieren, da ich Kunsthistorikerin
 bin. Wenn ich in Prag studierte, habe ich oft Exkursionen
 nach Deutschland gemacht. Woher kenne ich viele Kunst-
 gegenstände und die Geschichte Deutschlands sehr gut.
 Seit ich einen Deutschen geheiratet habe, interessiert mir
 natürlich auch der deutsche Alltag. Bitte schicken Sie mir
 Unterlagen, damit ich Ihrem Verein antreten kann.
 Herzliche Grüße
 M. Nastilova

geehrte 1
 2
 3
 4
 5
 6
 7
 8
 9
 10
 11

je 1 Pkt.

10

6 Sprache im Mittelpunkt

a Präpositionaladverbien. Ergänzen Sie die Präpositionaladverbien im folgenden Dialog.

darüber | damit | davon | daran | dabei | dazu

Leo: Was Freundschaft ist? Schwierig, [1] darüber muss ich länger nachdenken ...

Anna: Also, ich erkenne Freundschaften [2], dass ich Vertrauen empfinde.
 [3] braucht man oft keine Worte.

Leo: Vielleicht habe ich zu wenig Erfahrung [4] Ich habe zwar Kumpels,
 aber richtiges Vertrauen gibt es bei uns in der Familie. Wie findest du neue Freunde?

Anna: Ich verlasse mich [5] auf meine Gefühle und gehe [6]
 aus, dass Freundschaften sich einfach entwickeln.

je 1 Pkt.

5

b Fragen Sie nach dem Wort in Klammern. Worüber? – Über wen? ...

- (Freundschaft) worüber muss Leo nachdenken?
- (Familie) hat er Vertrauen?
- (Kumpels) bespricht er Probleme?
- (Vertrauen haben) erkennt Anna Freundschaften?
- (Gefühle) verlässt sie sich?

je 1,5 Pkt.

6

50

1 Sprache im Mittelpunkt

Relativsätze. Verbinden Sie die Satzteile zu Relativsätzen.

1. Eine Kunstauktion ist eine Veranstaltung, ...

an der | für die | Kunstsammler zeigen großes Interesse | ~~Bilder werden an den~~ |
~~bei der~~ | ~~Meistbietenden verkauft~~ | Kunsthändler nehmen teil

- a. bei der Bilder an den Meistbietenden verkauft werden.
 b.
 c.

2. Die Werbung preist Produkte an, ...

die | von deren | Käufer sollen von der Qualität überzeugt werden | für die |
 Kunden sollen gewonnen werden | am Markt neu sein

- a.
 b.
 c.

je 1,5 Pkt.

7,5

2 Sprache im Mittelpunkt

Die Wortart wechseln. Finden Sie die Adjektive zu den Nomen.

- | | |
|---------------------------------|----------------------|
| 1. die Technik <u>technisch</u> | 6. die Ruhe |
| 2. die Medizin | 7. die Pflanze |
| 3. die Seite | 8. die Farbe |
| 4. der Appetit | 9. die Optik |
| 5. die Gewohnheit | 10. das Aroma |

je 0,5 Pkt.

4,5

3 Sprache im Mittelpunkt

Zusammengesetzte Adjektive. Verbinden Sie zwei Adjektive und ergänzen Sie damit den Text.

riesen | umwelt | top |
 blitz | ~~tot~~ | bild

modern | schnell | ~~schick~~ | groß |
 hübsch | freundlich

1. Diese todschicke Hose aus dem Schaufenster ist
 2. Das Model trägt ein Kleid und dazu einen Hut.
 3. Die Hochgeschwindigkeitszüge sind und

je 1 Pkt.

5

4 Hören

Hören Sie die Umfrage (CD1, Track 26 – 31). Welche Ergänzung ist richtig: a oder b? Kreuzen Sie an.

- | | | |
|--|--|---|
| Person 1 besitzt den Gegenstand | <input checked="" type="checkbox"/> schon lange. | <input type="checkbox"/> seit Kurzem. |
| Person 2 schätzt am Gegenstand | <input type="checkbox"/> das Allgemeine. | <input type="checkbox"/> das Besondere. |
| Person 3 könnte den Gegenstand | <input type="checkbox"/> problemlos ersetzen. | <input type="checkbox"/> nicht ersetzen. |
| Person 4 mag Veränderungen am Gegenstand | <input type="checkbox"/> gern. | <input type="checkbox"/> nicht gern. |
| Person 5 schätzt am Gegenstand | <input type="checkbox"/> das Klischeehafte. | <input type="checkbox"/> die Entspannung. |
| Person 6 verwendet den Gegenstand | <input type="checkbox"/> zur Ablenkung. | <input type="checkbox"/> zur Information. |

je 1 Pkt.

5

5 Sprache im Mittelpunkt

Adjektivbildung. Ersetzen Sie die unterstrichenen Wörter durch ein Adjektiv.

1. Diese Bonbons enthalten keinen Zucker. 3. Der Käse hat wenig Cholesterin.

Diese Bonbons sind zuckerfrei.

2. Frisches Gemüse ist reich an Vitaminen. 4. Knabbergebäck enthält Salz.

je 1 Pkt.

3

6 Sprache im Mittelpunkt

Adjektivendungen. Ergänzen Sie die Adjektivendungen.

1. Mein Lieblingsstück ist ein alter Mantel, der schon einige klein..... Löcher hat.
 2. Für eine Briefmarkensammlung fehlt mir frei..... Zeit und das nötig..... Geld.
 3. Der neu..... Rucksack ist aus wasserdicht..... Material mit vielen praktisch..... Details.
 4. Die Bilder des berühmt..... Malers hängen in zahlreich..... Museen der Welt.
 5. In einem umfangreich..... Katalog gibt es Objekte aus verschieden..... Sammlungen.

je 0,5 Pkt.

5

7 Wortschatz

Die zehn goldenen Regeln. Ergänzen Sie die Lücken mit den Wörtern aus dem Kasten.

~~Schluss~~ | Abwechslung | Zuhörern | Stichpunkten | Geschichte | Körpersprache |
 Eindruck | Langeweile | Publikum | Stellen | Verstehen

1. Einstieg und Schluss..... entscheiden, ob eine Präsentation beim
 ankommt. 2. An eine erinnert man sich besser als an Fakten. 3. Eine
 gute Gliederung ist wichtig und soll den mitgeteilt werden. 4. Die
 ist entscheidend: Gestik und Mimik müssen passen. 5. Blickkontakt
 halten, denn er erzeugt bei den Zuhörern den, dass man sie wichtig
 nimmt. 6. Stimmliche Modulation und beim Sprechtempo verhindern
 7. Pausen an den richtigen erleichtern das
 8. Nur wer er selbst bleibt, kann überzeugen! 9. Besser wenige Folien
 mit wenigen 10. Üben bringt Sicherheit.

je 1 Pkt.

10

8 Sprache im Mittelpunkt

- a** Relativpronomen. Ergänzen Sie die Lücken mit „deren“ oder „dessen“.

Ehemaliges Lieblingsspielzeug heute: Ein alter Teddybär, [1] dessen..... Fell struppig
 ist, eine Puppe, [2] Augen fehlen, ein Auto, [3] Lenkrad
 abgebrochen ist, Bälle, [4] Farben verblasst sind, ein Zug, [5]
 Lokomotive verschwunden ist, Bücher, [6] Seiten zerrissen sind.

je 1 Pkt.

- b** Relativpronomen. Ergänzen Sie die Lücken mit „deren“ oder „denen“.

Bildbeschreibung: Flohmarkt: Wir sehen Sammler, [1] deren..... Augen neugierig
 herumstreifen und [2] man die Jagdlust deutlich ansieht. In der Bildmitte die
 Händler [3] vom Stehen in der Kälte die Nasen rot geworden und
 [4] Waren auf wackligen Tischen ausgebreitet sind. Es gibt auch Gestalten,
 [5] man im Dunkeln lieber nicht begegnen möchte, denn [6]
 Haltung verrät keine gute Absicht.

10

50

1 Sprache im Mittelpunkt

Das Passiv. Ordnen Sie den Sätzen die passende Zeitform zu.

- | | | |
|--|--------------------|-----------------------------------|
| 1. Der Mitarbeiterstand war angepasst worden. | A. Präsens | 1. <input type="text" value="D"/> |
| 2. Der Hauptstandort wird ins Ausland verlegt werden. | B. Perfekt | 2. <input type="text"/> |
| 3. Der Umsatz ist rasch erhöht worden. | C. Präteritum | 3. <input type="text"/> |
| 4. Neue Märkte im Ausland wurden erschlossen. | D. Plusquamperfekt | 4. <input type="text"/> |
| 5. Durch die Globalisierung werden Arbeitsplätze erhalten. | E. Futur | 5. <input type="text"/> |

je 1 Pkt.

4

2 Sprache im Mittelpunkt

- a Das „sein“-Passiv. Antworten Sie wie im Beispiel, dass die Aufgabe schon erledigt ist.
- b Ergänzen Sie die Reaktion der Chefin, die froh ist, dass die Aufgabe schon erledigt worden ist.

1. ■ Zuerst muss ein Passwort für die neue Praktikantin eingerichtet werden.
- a. ☐ Es ist schon eingerichtet.
- b. ■ Gut, dass es bereits eingerichtet worden ist.
2. ■ Die Kollegen aus der Personalabteilung müssen rasch informiert werden.
- a. ☐
- b. ■
3. ■ Der Praktikumsvertrag muss noch ausgedruckt werden.
- a. ☐
- b. ■
4. ■ Der Besprechungsraum muss vorbereitet werden.
- a. ☐
- b. ■

je 2 Pkt.

12

3 Hören

Hören Sie den Ausschnitt aus der Radioreportage (CD2, Track 1–2) und ergänzen Sie die fehlenden Wörter.

Sie sind jung, motiviert und [1] billig – und es werden immer [2]
 Nach Schätzungen des Deutschen Gewerkschaftsbundes gibt es in Deutschland
 [3] 400.000 Praktikanten – Tendenz steigend. 100.000 von ihnen sind 13- bis
 15-jährige [4], die ein ein- bis zweiwöchiges Betriebspraktikum
 [5] Rund 50.000 machen ein sogenanntes Einstiegs- und Qualifizierungs-
 jahr, weil sie keinen [6] bekommen haben. Doch der überwiegende Teil
 [7] auf Studenten, die während des Studiums oder nach ihrem Abschluss
 [8] sammeln wollen – oder einen Berufseinstieg [9]

je 1 Pkt.

8

4 Sprache im Mittelpunkt

Die Wortart wechseln. Ergänzen Sie das Adjektiv bzw. das Nomen mit dem bestimmten Artikel.

- | | |
|---|---------------------|
| 1. das Selbstbewusstsein <u>selbstbewusst</u> | 5. zuverlässig |
| 2. der Fleiß | 6. ausdauernd |
| 3. die Kreativität | 7. flexibel |
| 4. die Faulheit | |

je 0,5 Pkt.

3

5 Wortschatz

Arbeit. Ergänzen Sie ein passendes Verb.

- Es gehört zu Marens Aufgaben, die gesamte Abteilung mit insgesamt 25 Mitarbeitern zu leiten.
- Bernd seinen Lebensunterhalt mit Gelegenheitsjobs als Programmierer.
- Gerd ist glücklich, in seiner eigenen Firma individuelle Möbel zu können.
- Während des Studiums viele nebenbei im Gastgewerbe.
- Oliver ist als Chefarzt in einem öffentlichen Krankenhaus
- Manchmal Sophie im Blumengeschäft ihrer Freundin
- Erich ist nach dem Wirtschaftsstudium gleich ins Berufsleben
- Rafaela fühlt sich als Praktikantin von ihrem Arbeitgeber nicht finanziell

je 1 Pkt.

7

6 Sprache im Mittelpunkt

Das Passiv mit Modalverben. Formulieren Sie die Aktivsätze im Passiv.

- Man muss die Phase der „Dauerpraktikanten“ verkürzen.
Die Phase der „Dauerpraktikanten“ muss verkürzt werden.
- Man darf nicht nur die Fleißigen loben.
.....
- Man muss auch die Vorteile der Faulheit beachten.
.....
- Jemand muss das Projekt bis Jahresende erledigen.
.....
- Das Gerät kann man nicht mehr reparieren.
.....

je 2 Pkt.

8

7 Schreiben

Korrigieren Sie den Brief und schreiben Sie das richtige Wort oder die zwei Wörter in der richtigen Reihenfolge an den Rand. Pro Zeile gibt es einen Fehler.

Sehr geehrte Frau Huber,
vielen Dank für ihre Bewerbung. Wir haben Sie ausgewählt,
da Sie am besten zu unserem Team pasen. Für das Prak-
tikum, das am 3. Mai beginnt, wir erwarten von Ihnen sehr
gute Computerkenntnisse und Freude an die Arbeit im Team.
Durch Ihre Zeugnisse und das Gespräch würden wir von
Ihren Fähigkeiten überzeugt. Bitte senden Sie den bei-
liegenden Vertrag unterschrieben an mir zurück. Ich freue
mich sehr auf eine erfolgreich Zusammenarbeit!
Mit freundlichen Grüßen
Hannelore Ehrmann

geehrte 1
..... 2
..... 3
..... 4
..... 5
..... 6
..... 7
..... 8
..... 9

je 1 Pkt.

8

50

1 Sprache im Mittelpunkt

a Irreale Bedingungssätze. Lesen Sie die Sätze und ordnen Sie sie zu.

- | | |
|---|--|
| 1. Wenn die Kinder leise spielen würden, | A. gäbe es keine Probleme für dich. |
| 2. Könnten wir gute Argumente vorbringen, | B. wären die Nachbarn nicht verärgert. |
| 3. Hätten wir mehr Büroräume, | C. ließe sich der Streit vermeiden. |
| 4. Wenn du immer mitdenken würdest, | D. wenn wir ordentlich wären. |
| 5. Wir könnten das Chaos beim Weggehen vermeiden, | E. könnte jeder einen eigenen haben. |

1. ☒ B 2. ☐ 3. ☐ 4. ☐ 5. ☐

je 1 Pkt.

4

b Wie sieht die Realität aus zu den Sätzen in 1 a?

1. Die Kinder spielen nicht leise, daher sind die Nachbarn verärgert.
2.
3.
4.
5.

je 2 Pkt.

8

2 Sprache im Mittelpunkt

Irreale Vergleichssätze. Schreiben Sie bei Satz 2 und 3 irreale Vergleichssätze mit „als“, bei Satz 4 und 5 mit „als ob“.

1. (allein im Büro sein) Der ehemalige Kollege benahm sich so, als wäre er allein im Büro / als ob er allein im Büro wäre.
2. (die Chefin sein) Die Werbtextherin tat anfangs so,
3. (der Grafiker eine gute Beziehung zum Chef haben) Es scheint so,
4. (die Arbeitswoche nie enden) Mir ist,
5. (wir nicht schon genug arbeiten) Die Chefin verlangt von uns mehr Überstunden,

je 1,5 Pkt.

6

3 Sprache im Mittelpunkt

Die Wortart wechseln. Ergänzen Sie das Adjektiv bzw. das Nomen mit dem bestimmten Artikel.

- | | |
|---|--------------------------|
| 1. die Streitsucht <u>streitsüchtig</u> | 3. kompromissbereit |
| 2. die Unhöflichkeit | 4. verständnisvoll |

je 0,5 Pkt.

1,5

4 Wortschatz

Redemittel. Welche Sätze eignen sich als Entschuldigung (E), welche als Reaktion (R) darauf?

- | | | | |
|------------------------------------|---------------------------------------|--------------------------------|--------------------------|
| 1. Das kann jedem passieren. | <input checked="" type="checkbox"/> R | 5. Das tut mir furchtbar leid! | <input type="checkbox"/> |
| 2. Sei mir bitte nicht böse. | <input type="checkbox"/> | 6. Ist schon in Ordnung. | <input type="checkbox"/> |
| 3. Nicht so schlimm! | <input type="checkbox"/> | 7. Jetzt ist es zu spät. | <input type="checkbox"/> |
| 4. Oh, das ist mir jetzt peinlich. | <input type="checkbox"/> | 8. Macht doch nichts. | <input type="checkbox"/> |

je 0,5 Pkt.

3,5

5 Wortschatz

Streiten oder kooperieren. Ergänzen Sie ein passendes Verb.

1. Wenn man zu viel Druck erzeugt, kann man keinen Kompromiss
2. Lass uns den Streit endlich auf Eis!
3. Um eine gute Lösung für alle zu, muss man eine positive Atmosphäre
4. Es hat keinen Sinn, immer den anderen die Schuld zu

je 1 Pkt.

5

6 Sprache im Mittelpunkt

Ratschläge. Geben Sie einem Freund Erziehungsratschläge.

1. (Kind mehr Freiheit lassen) An deiner Stelle würde ich dem Kind mehr Freiheit lassen.
2. (weniger vom Kind verlangen) Du
3. (Vertrauen entwickeln) Wie wäre es,
4. (Verantwortung abgeben)

je 2 Pkt.

6

7 Wortschatz

Redemittel. Was gehört zusammen? Ordnen Sie zu.

- | | | |
|-------------------------------|-------------------------|--|
| 1. Er geht immer | A. gekocht. | 1. <input checked="" type="checkbox"/> |
| 2. Gestern ist mir | B. sauer auf mich? | 2. <input type="checkbox"/> |
| 3. Ich habe vor Wut | C. der Kragen geplatzt. | 3. <input type="checkbox"/> |
| 4. Sein Verhalten bringt mich | D. gleich in die Luft. | 4. <input type="checkbox"/> |
| 5. Bist du schon wieder | E. auf die Palme. | 5. <input type="checkbox"/> |

je 1 Pkt.

4

8 Lesen

Im folgenden Text ist leider der rechte Rand unleserlich. Ergänzen Sie jeweils das fehlende Wort.

je 1,5

Dürfen sie oder dürfen sie nicht?

- Lisa und ihre Freundin Mara (beide 17) möchten drei Tage nach Berlin fahren 1
- Es ist verständlich, dass die Eltern lange nachdenken, ob sie die Reise 2
- sollen oder nicht. Die beiden Mädchen sind erst in ein paar Monaten 3
- also haben die Eltern jetzt noch Aufsichtspflicht. Für mich stellt sich die 4
- ob die beiden schon bewiesen haben, dass sie selbstständig genug sind. 5
- ihre Eltern sich auf sie verlassen können, dann sollten sie auch fahren 6
- Denn eigentlich kann überall ein Unglück geschehen, das die Eltern 7
- verhindern können. Eine klare Vereinbarung, wann sie anrufen werden, 8
- für mich eine gute Lösung. Denn den regelmäßigen Kontakt finde ich 9

12

50

1 Sprache im Mittelpunkt

Modale Nebensätze und Angaben. Lesen Sie die Sätze und formulieren Sie sie mit „ohne zu“ um.

1. Menschen sind meist nicht stur, ohne dass sie schlechte Erfahrungen gemacht haben.
Menschen sind meist nicht stur, ohne schlechte Erfahrungen gemacht zu haben.
2. Das Gehirn verändert sich im Alter, ohne dass es seine Plastizität verliert.
.....
3. Verliebte lernen eine Sprache, ohne dass sie sich dabei sehr anstrengen.
.....
4. Lernen und Üben funktionieren nicht, ohne dass sie begeistern.
.....
5. Erwachsene lernen nicht, ohne dass sie neugierig wie Kinder sind.
.....

je 2 Pkt.

8

2 Sprache im Mittelpunkt

Finalsätze. Antworten Sie mit zwei „um ... zu“- und zwei „damit“-Sätzen und ergänzen Sie „können“.

1. Wozu verwenden Spechtfinken Kaktusstacheln? (Käferlarven aus Astlöchern ziehen)
Um Käferlarven aus Astlöchern ziehen zu können.
2. Wozu werden Oktopusse in Aquarien gehalten? (Lernverhalten erforschen)
.....
3. Wozu verwenden Oktopusse ihre Beobachtungen? (Weg aus Labyrinth finden)
.....
4. Wozu baut der männliche Webervogel ein tolles Nest? (Weibchen anlocken)
.....
5. Wozu verknoten die Vögel einen Grashalm? (Nest daran aufhängen)
.....

je 2 Pkt.

8

3 Sprache im Mittelpunkt

Die Wortart wechseln. Ergänzen Sie das Nomen mit dem bestimmten Artikel bzw. das Adjektiv.

- | | | |
|------------------------------|-------------|--------------------------|
| 1. <i>die Begabung</i> | begabt | 6. die Intelligenz |
| 2. | kompetent | 7. die Vernunft |
| 3. | instinktiv | 8. das Talent |
| 4. | klug | 9. die Fähigkeit |
| 5. | beobachtbar | |

je 0,5 Pkt.

4

4 Wortschatz

Redemittel für Zusammenfassungen und Stellungnahmen. Ergänzen Sie die Lücken.

1. Die *Hauptaussage* des Artikels ist folgende: ...
2. Der Autor verdeutlicht sein Argument mit einigen
3. Weiter er Folgendes: ...
4. In seiner Schlussfolgerung er, dass ...
5. Das des Artikels halte ich für ...
6. In zwei Punkten kann ich den Aussagen nicht: ...

je 1 Pkt.

5

5 Wortschatz

Lerntipps. Ergänzen Sie ein passendes Verb.

1. Endlich habe ich meine Aussprache verbessert.
2. Durch das Intensivtraining konnte ich die Fehlerzahl
und meine Lernmotivation
3. Beim täglichen Radiohören habe ich das Hörverstehen
4. Den Inhalt von Texten ich jetzt schon beim ersten Lesen.
5. Es ist mir gelungen, meinen Wortschatz rasch zu

je 1 Pkt.

5

6 Hören

Hören Sie den Ausschnitt aus der Radioreportage (CD2, Track 23) und ergänzen Sie die fehlenden Wörter.

Guten Abend, meine sehr geehrten Damen und Herren! Ich begrüße Sie [1] herzlich
und freue mich, dass Sie trotz der [2] Stunde so zahlreich erschienen
sind. Wie Sie wissen, steht Ihr [3] – und somit auch Sie ganz per-
sönlich – vor großen [4] Sie arbeiten jetzt mit einer ausländischen
Firma zusammen. Das [5], Sie werden viel neues Wissen erwerben
müssen, um die Ihnen gestellten Aufgaben besser erfüllen und [6]
zu können. Und der Weg vom Wissen zum Können ist kein leichter. Das möchte ich anhand von
drei Folien [7] Indieser kurzen Präsentation geht es mir also vor al-
lem [8], dass Sie diesen Weg besser verstehen, auf diese Weise vielleicht
Ängste [9] und die Veränderungen als Chance betrachten, Ihre Kompe-
tenzen zu erweitern. Nach der [10] haben wir eine halbe Stunde Zeit für
Fragen und Diskussion. Danach werden wir uns in Arbeitsgruppen aufteilen, um zu überlegen,
wie wir uns den Weg zu neuem Wissen und neuen [11] erleichtern können.

je 1 Pkt.

10

7 Sprache im Mittelpunkt

Finalsätze und finale Angaben. Formulieren Sie unterstrichenen finalen Angaben in Finalsätze mit „um ... zu“ um.

1. Zum Teilen des Fachwissens kann das Internet genutzt werden.
Um das Fachwissen zu teilen, kann das Internet genutzt werden.
2. Zum Befüllen einer Datenbank muss viel Zeit aufgewendet werden.
.....
3. Zum Schutz des Wissensvorsprungs sollten Informationen geheim bleiben.
.....
4. Zur Vernetzung des Wissens genügen Datenbanken längst nicht mehr.
.....
5. Zum Informationsaustausch dienen neben Tagungen auch Videokonferenzen.
.....
6. Zum Spiele-Erfinden braucht man Talent und Glück.
.....

je 2 Pkt.

10

50

1 Sprache im Mittelpunkt

Alternative und adversative Sätze. Verbinden Sie die Elemente zu Sätzen. Verwenden Sie dazu die angegebenen Konnektoren bzw. Präpositionen.

jedoch | doch | ~~anstatt~~ | stattdessen | hingegen | sondern

- sich durch Laufen fit halten – im Fitnesscenter viel Geld bezahlen
Anstatt mich durch Laufen fit zu halten, bezahle ich viel Geld im Fitnesscenter.
- die Erschöpfung nicht ignorieren sollen – für mehr Lebenszufriedenheit sorgen
- leichte Schmerzen akzeptieren – bei starken Schmerzen – Training sofort absetzen
- Leistungsdruck vom Job kommen – weitere Probleme durch ungesunden Lebensstil entstehen
- nicht über Kraftlosigkeit klagen – lieber regelmäßig Sport betreiben sollen
- Stress heutzutage üblich sein – Ausgeglichenheit erlernbar sein

je 2 Pkt.

10

2 Wortschatz

Ernährung. Ersetzen Sie die markierten Teile durch passende Begriffe.

- Essen für den raschen Verzehr / *Fast Food* findet immer mehr Verbreitung.
- der (komplette) Nahrungsverzicht / ist Teil vieler Religionen.
- Verzicht auf Fleisch und Fisch / ist eine Form von Tierschutz.
- eingefrorene, industriell hergestellte Lebensmittel / ersetzt aus Zeitmangel oft die frische Zubereitung.
- ungekochtes und unerhitztes Produkt / gilt als gesunde Alternative zu fettem Knabbergebäck.

je 1 Pkt.

4

3 Sprache im Mittelpunkt

Wird „während“ adversativ (a) oder temporal (t) gebraucht? Kreuzen Sie an.

- Burnout-Symptome treten während der Arbeit und in der Freizeit auf.
- Viele erkennen Burnout lange Zeit nicht, während andere schneller reagieren.
- Ursache ist z.B. emotionale Erschöpfung während mehrerer Wochen.
- Während der Arbeit lässt die Effizienz deutlich nach.
- Während Weiterarbeiten zum Zusammenbruch führt, hilft Schlafen kurzfristig.

a	<input checked="" type="checkbox"/>
a	t
a	t
a	t
a	t

je 1 Pkt.

4

4 Wortschatz

Grundbedingungen für Gesundheit. Ergänzen Sie das fehlende Wort.

- ein *stabiles* Selbstwertgefühl
- ein positives zum eigenen Körper
- Freundschaft und soziale
- eine Umwelt
- sinnvolle Arbeit und Arbeitsbedingungen
- Gesundheitswissen und zu Gesundheitsversorgung

je 1 Pkt.

5

5 Sprache im Mittelpunkt

Folgen ausdrücken. Schreiben Sie Sätze mit den vorgegebenen Elementen.

1. wenige „gute“ Ärzte – es gibt – sodass – Nachfrage größer als Angebot sein
Es gibt wenige „gute“ Ärzte, sodass die Nachfrage größer als das Angebot ist.
2. Beschwerden nicht nachlassen – infolgedessen – er Arzttermin dringend benötigen

3. das Gespräch – kurz sein – derart, ... dass – viele Fragen des Patienten noch offen bleiben

4. Arzt häufig gewechselt werden – infolge von – Unzufriedenheit mit der Kommunikation

5. Ärzte oft Fachwörter verwenden – sodass – Patienten überfordert sein

6. die Änderung des Lebensstils unbeliebt sein – demzufolge – Ärzte Medikamente verschreiben

je 2 Pkt.

10

6 Hören

Hören Sie den Ausschnitt aus der Radioreportage (CD2, Track 30) und ergänzen Sie die fehlenden Wörter.

Alternative [1] *Heilmethoden* – der neue Trend. Je sanfter und grüner, umso besser. Ob Pillen, [2] oder Öle – die alternativen Heilmethoden sind auf dem [3] Nachdem die traditionelle [4] in den Augen vieler Menschen versagt hat, wenden diese sich mehr und mehr der [5] Medizin zu. Sie behaupten: Seit 2.000 Jahren versucht [6] , sich mit natürlichen [7] zu heilen, die die Schulmedizin ist aber erst viel später entstanden. Somit können [8] , Kräuter und ätherische Öle nicht [9] schlecht sein. Und infolge der [10] der Schulmedizin greifen immer mehr Menschen auf alternative Heilmethoden zurück.

je 1 Pkt.

9

7 Schreiben

Korrigieren Sie den Brief und schreiben Sie das richtige Wort oder die zwei Wörter in der richtigen Reihenfolge an den Rand. Pro Zeile gibt es einen Fehler.

Sehr geehrte Herr Hirschhausen,
 auch ich hatte einen innere Schweinehund, der meinen
 Wecker immer wieder stellte ab. Vor zwei Monaten bin ich
 Ihrem Rat gefolgt und habe einen richtigen Hund gekauft.
 Anstatt länger zu schlafen, ich stehe jetzt eine halbe Stunde
 früher auf und gehe Gassi mit ihm. Wenn die Sonne scheint,
 ist das ganz nett, aber wenn das regnet, wird meine Laune
 schlecht. Vielleicht haben sie noch einen Tipp für mich?
 Antwortet Sie bitte schnell – es ist Schlechtwetter angesagt!
 Mit freundlichen Grüßen
E. Ronaldo

geehrter 1
 2
 3
 4
 5
 6
 7
 8
 9

je 1 Pkt.

8

50

1 Sprache im Mittelpunkt

Vermutungen über Gegenwärtiges / Zukünftiges. Formulieren Sie Ihre Vermutungen, indem Sie die passenden Modalverben verwenden.

1. Im Text „San Salvador“ bedeutet „Mir ist es hier zu kalt“ bestimmt mehr als das Wetter.

In diesem Text muss „Mir ist es hier zu kalt“ mehr als das Wetter bedeuten.

2. Hildegard ahnt wahrscheinlich nichts von Pauls Überlegungen.

3. Möglicherweise hat sie aber auch ähnliche Gedanken wie er.

4. Vielleicht sind die Kinder der einzige Grund für ihre Beziehung.

je 2 Pkt.

6

2 Sprache im Mittelpunkt

Vermutungen. Formulieren Sie die Sätze mit „mögen“.

1. Wie lange sind Paul und Hildegard verheiratet?

Wie lange mögen Paul und Hildegard verheiratet sein?

2. Wie viele Kinder haben sie?

3. Paul hat vielleicht oft solche Gedanken.

4. Wahrscheinlich ist der Alltag sein Problem.

5. Es gibt Beziehungen, die zerbrechen, aber andere halten ein Leben lang.

je 1,5 Pkt.

6

3 Sprache im Mittelpunkt

Modalverben. Haben die Modalverben eine objektive (o) oder eine subjektive (s) Bedeutung? Kreuzen Sie an.

1. Der Film „Barfuss“ dürfte eine Liebesgeschichte sein.
 2. Für Filme gilt: Die Hauptfiguren müssen gut besetzt sein.
 3. Till Schweiger kann Typen wie Nick sehr gut darstellen.
 4. Die Produktionskosten müssen hoch gewesen sein.
 5. Bei Erfolg dürfte man eine Fortsetzung drehen.

<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

je 1 Pkt.

4

4 Sprache im Mittelpunkt

Satzverbindungen. Welches Wort passt?

außerdem | denn | deshalb | somit | ~~trotzdem~~ | weil

1. Er ist müde von der Arbeit, *trotzdem* kocht er noch für sie.
 2. Sie liebt seine Kochkunst. schätzt sie seinen guten Geschmack.
 3. Er findet sie toll, sie ist sehr belesen.
 4. Beide reisen gern, haben sie ein verbindendes Hobby.
 5. Gemeinsamkeiten sind ihnen wichtig, es auch viele Unterschiede gibt.
 6. Jeder denkt, der andere muss sich ändern, streiten sie oft.

je 1 Pkt.

5

5 Sprache im Mittelpunkt

Adjektive und Partizipien mit festen Präpositionen. Ergänzen Sie die Präpositionen.

Zuerst war er ganz begeistert [1] von ihr und zufrieden [2] der Beziehung. Er war erstaunt [3] ihre Fähigkeiten und gleichzeitig stolz [4] ihre Leistungen. Schließlich war er eifersüchtig [5] ihre Arbeit und enttäuscht [6] ihrem Verhalten. Dann war er traurig [7] das Ende der Beziehung.

je 1 Pkt.

6

6 Wortschatz

Gefühle in der Beziehung. Ergänzen Sie die Verben.

ahnen | durchleben | empfinden | ~~erfüllt sein~~ | fühlen | spüren | wahrnehmen

Zuerst [1a] war sie [1b] erfüllt von Liebe. Doch bald [2] sie die Sehnsucht nach Veränderung. Er dagegen [3] die Gefahr nicht und [4a] die Bedrohung nicht [4b] Die beiden [5] eine Beziehungskrise und [6] große Schmerzen. Am Ende [7] sie nur noch Trauer und trennten sich.

je 1 Pkt.

6

7 Sprache im Mittelpunkt

Zukünftiges ausdrücken. Welche Bedeutung wird mit Futur I ausgedrückt? Tragen Sie ein: P (Prognose), A (Ankündigung), V (Vermutung), Z (Zuversicht), S (Sicherheit).

Eine Buchhändlerin sagt über das „Glück zu zweit“:

- „Von diesem Buch werden wir viele Exemplare verkaufen.“
- „Die meisten Käufer werden Frauen sein.“
- „Am Samstag wird die Autorin daraus lesen.“
- „Die Lesung wird garantiert ein Erfolg werden.“
- „Nach der Lesung werden wir bestimmt zusätzliche Exemplare verkaufen.“

P

je 0,5 Pkt.

2

8 Lesen

Im folgenden Text ist leider der rechte Rand unleserlich. Ergänzen Sie jeweils das fehlende Wort.

je 1,5 Pkt.

Meine kleine Friseurin

Normalerweise lasse ich meine Haare von Männern schneiden, denn die können 1
besser rasieren. Doch neulich hat mich eine Friseurin bedient, die so 2
schön war, dass ich mich gleich in sie verliebt habe. Natürlich ist sie 3
nämlich mit dem Besitzer des Friseurladens. Trotzdem hat sie sich zweimal 4
mir getroffen. Wahrscheinlich ist ihr Mann alt und langweilig, aber sehr 5
Sie sagt sogar, es sei gefährlich in den Laden zu kommen, wenn er da ist. 6
glaube ich nicht! Was soll denn schon passieren? Selbst wenn er etwas 7
wird er es nicht wagen, mit einem Militär Streit anzufangen. Ich brauche 8
neuen Haarschnitt, ja – und warum nicht in den Laden gehen? Sie ist 9
da und ich freue mich sehr, sie wieder zu sehen. Vielleicht ist er ja gar 10
im Laden? Mir wäre es ohnehin lieber, wenn sie sich um mich kümmern 11

15

50

1 Sprache im Mittelpunkt

Konzessive Haupt- und Nebensätze. Formulieren Sie aus den Elementen je einen Satz mit „obwohl“, „trotzdem“ und „zwar ...“, aber“.

- der Kulturschock – bleiben – länger dauern – die meisten – im Land – manchmal
Obwohl der Kulturschock manchmal länger dauert, bleiben die meisten im Land.
- das Fremdheitsgefühl – zurechtkommen – die Mehrheit – bleiben – nach einiger Zeit – damit
- kurz danach – am Beginn – stehen – folgen – Euphorie – der Kulturschock
- nicht so gut – die Stimmung – besser werden – langsam – wie am Anfang sein

je 2 Pkt.

6

2 Sprache im Mittelpunkt

Partizip I und II als Attribute. Schreiben Sie zu den Vorgaben (Infinitiv + Nomen) das Partizip I bzw. das Partizip II und jeweils den passenden Relativsatz.

~~eintreten~~ – Erwartungen | sinken – Bedarf | gelingen – Karriere | steigen – Verdienst

- Partizip I + Nomen:
 - die eintretenden Erwartungen → die Erwartungen, die eintreten*
 -
 -
 -
- Partizip II + Nomen:
 - die eingetretenen Erwartungen → die Erwartungen, die eingetreten sind*
 -
 -
 -

je 2 Pkt.

12

3 Sprache im Mittelpunkt

Partizip I und II. Ergänzen Sie das Partizip I oder das Partizip II im Kontext.

- Der lange *geplante* ... Auslandsaufenthalt konnte beginnen! (planen)
- Er wusste: Die ... Entscheidung war richtig. (treffen)
- Die ... Freunde hatten ihm abgeraten. (befragen)
- Doch er hatte die ... Gelegenheit abgewartet. (passen)
- Jetzt fuhr er los mit einem ... und einem ... Auge.
(lachen, weinen)

je 1 Pkt.

5

4 Sprache im Mittelpunkt

Zweiteilige Konnektoren. Stellen Sie die Elemente zu zweiteiligen Konnektoren zusammen.

~~sowohl~~ | aber | sondern auch | oder | ~~als auch~~ | desto | entweder | noch | weder |
je | zwar | nicht nur

- sowohl ... als auch*
-
-
-
-
-

je 0,5 Pkt.

2,5

5 Sprache im Mittelpunkt

a Zweiteilige Konnektoren. Ergänzen Sie die zweiteiligen Konnektoren.

1. Einen Mietvertrag muss sowohl der Vermieter als auch der Mieter unterschreiben.
 2. Auch als Mieter sollte man den Vertrag nicht genau lesen, auch den Inhalt im Detail verstehen. 3. länger und komplizierter der Vertrag ist, wichtiger ist die Hilfe von Profis. 4. Es wird daher empfohlen, einen Anwalt zu befragen eine Beratungsstelle aufzusuchen. 5. Denn im Nachhinein nützt es sich zu ärgern zu verzweifeln. 6. Die Sache ist dann vielleicht schlecht gelaufen, noch nicht verloren, denn Beratungsstellen können immer noch helfen.

je 1 Pkt.

5

b Welche Bedeutung haben die Konnektoren in 5a? Ordnen Sie zu.

- A. nicht a und nicht b D. a und b gleichwertig
 B. a, aber unerwarteterweise nicht b E. a und b, b wichtiger
 C. a oder b F. a von b abhängig

je 1 Pkt.

5

1. ☒ D 2. ☐ 3. ☐ 4. ☐ 5. ☐ 6. ☐

6 Wortschatz

Vor- und Nachteile. Stellen Sie die Elemente zu Redemitteln zusammen.

~~gibt es mehr Vorteile~~ | überwiegen die Vorteile | ein weiterer Nachteil | darin sehe ich |
~~meiner Meinung nach~~ | insgesamt aber | einen großen Nachteil | besteht in ...

je 1,5 Pkt.

1. Meiner Meinung nach gibt es mehr Vorteile.
 2.
 3.
 4.

4,5

7 Schreiben

Korrigieren Sie den Brief und schreiben Sie das richtige Wort oder die zwei Wörter in der richtigen Reihenfolge an den Rand. Pro Zeile gibt es einen Fehler.

je 1 Pkt.

Sehr geeerte Damen und Herren,
 ich habe von Freuden den Tipp bekommen, mich an euro-
 desk zu wenden. Ich bin deutschen Staatsbürger und will
 ein paar Monaten Freiwilligendienst in Mexiko (meiner
 alten Heimat) macht. Die Sprache ist für mich daher kein
 Problem. Welche Freiwilligendienste es gibt in Mexiko? Am
 liebsten möchte ich mit Kinder arbeiten, da ich Sozialpäda-
 gogik studiere. Die Arbeit kann entweder in dem Stadt oder
 in einem Dorf sein. Ich möchte die Leben in ganz Mexiko
 kennenlernen und durch das Land reißen. Bitte schicken
 Sie mir Links und Hinweise an Institutionen in Mexiko.
 Herzliche Grüße
 Yolanda Gómez

geehrte 1
 2
 3
 4
 5
 6
 7
 8
 9
 10
 11

10

50

1 Sprache im Mittelpunkt

Konjunktiv I in der indirekten Rede. Ergänzen Sie die passenden Verbformen.

1. Professor Wilhelm Barthlott berichtet, dass die Lotusblätter immer sauber *blieben*
(bleiben). 2. Er sagt weiter, dass man erst mit einem Elektronenmikroskop das Geheimnis des Lotusblatts enthüllen (können). 3. Er erklärt, dass wegen mikroskopisch kleiner Noppen die Wassertropfen (abperlen). 4. Es
(sein) bereits gelungen, diese raue Mikrostruktur auf künstlichen Oberflächen nachzubilden.
5. In Zukunft (werden) man daher verschiedenste Gegenstände mit einer Lotuseffekt-Oberfläche versiegeln.

je 1 Pkt.

4

2 Sprache im Mittelpunkt

Direkte – indirekte Rede. Schreiben Sie die Sätze in der direkten Rede.

Eine Betroffene erzählt über die Hochwasserkatastrophe, dass ...

1. ... das Hochwasser überraschend schnell gekommen sei.
„Das Hochwasser ist überraschend schnell gekommen.“
2. ... sie nicht wisse, wie es weitergehen werde.
.....
3. ... ihr Haus zum Glück höher liege und sie wenig Schaden erlitten habe.
.....
4. ... die Aufräumarbeiten noch mehrere Tage dauern würden.
.....

je 2 Pkt.

6

3 Wortschatz

Natur und Technik. Ordnen Sie die Wörter den Objekten zu. Zwei Wörter bleiben übrig.

~~Dornen~~ | Netz | textil | schweben | spitz | Löwenzahn | Schlange | Nylonstreifen |
Farbflecken | weben | Feindabwehr | tarnen | Samen | Häkchen

1. Stacheldraht: *Dornen*,
2. Klettverschluss:
3. Soldatenuniform:
4. Fallschirm:

je 0,5 Pkt.

6,5

4 Sprache im Mittelpunkt

Was so gesagt und behauptet wird. Wählen Sie den passenden Ausdruck aus der Klammer und formulieren Sie die Sätze um.

1. (sie behauptet / es heißt) Eine Lehrerin will viele Kinder mit Lebensmittelallergien kennen.
Eine Lehrerin behauptet, dass sie viele Kinder mit Lebensmittelallergien kenne.
2. (sie erklärt / man sagt) Sie soll auch Eltern von der Nahrungsumstellung überzeugt haben.
.....
3. (sagen von sich / angeblich) Eltern wollen damit bereits Erfolge bei Kindern erzielt haben.
.....
4. (sie bestätigt / man berichtet) Die Lehrerin soll gerade an einer Info-Broschüre arbeiten.
.....

je 2 Pkt.

6

5 Hören

Hören Sie den Ausschnitt aus der Radioreportage (CD3, Track 21) und ergänzen Sie die fehlenden Wörter.

Die Natur als [1] Ingenieur: Was ist Bionik? Im Zeitalter der modernen [2] erscheinen viele Errungenschaften des Menschen im [3] zum Vorbild Natur noch immer eher bescheiden: So muss verglichen mit den akrobatischen [4] der Stubenfliege selbst der modernste und wendigste Hubschrauber passen. Die Natur hingegen scheint ein geradezu [5] Reservoir an oft genial einfachen Lösungen parat zu haben. Was liegt näher, als sich diese zum [6] zu nehmen? Die Bionik, eine Wissenschaft an der Grenze zwischen Technik und [7], tut genau dies. Als [8] zwischen den Disziplinen forschen ihre Vertreter nach den Prinzipien, die hinter den [9] der Natur stehen, und versuchen, diese Prinzipien in die Technik zu übertragen. Der [10] Bionik wurde 1960 vom amerikanischen Luftwaffenmajor Steele geprägt. Er sollte das „[11] aus der Natur für die Technik“ verdeutlichen.

je 1 Pkt.

10

6 Lesen

Ergänzen Sie jeweils die fehlenden Wörter.

Bei Lebensmitteln auch das Kleingedruckte lesen

Besonders für Menschen mit Allergie ist beim Einkaufen ein Blick auf das [1] Etikett oft lebenswichtig. Daher gibt es immer wieder neue EU-[2], die Warnhinweise vorschreiben. Doch hilft die [3] liste durchschnittlichen [4]? Denkt man bei „natürlichem Aroma“ an Zedernholz, Alkohol und anderes? Diese Mischung ersetzt nämlich echte [5] im Himbeerjoghurt, weil sie billiger [6] werden kann und nicht als „künstlich“ gilt. Auch der [7]verstärker Glutamat findet immer mehr Kritiker, denn man nimmt an, dass er gesundheitsschädigende [8] hat. Das aufmerksame [9] der Zutatenliste genügt also nicht, man muss auch sehr gut [10] wissen. Ob man alle Zusatzstoffe auch zu Recht als [11] bezeichnen kann? Diese Frage wird immer öfter diskutiert.

je 1 Pkt.

10

7 Wortschatz

Ein Interview. Stellen Sie die Elemente zu Redemitteln zusammen.

~~geht es um ...~~ | Ich bin nicht sicher, | auf diesen Punkt eingehen? | Darf ich noch einmal | noch einmal aufgreifen? | Ich danke Ihnen für | ob ich Sie richtig verstanden habe. | Ihre Gesprächsbereitschaft. | Dürfte ich den Gedanken | die Unterbrechung, aber ... | In unserem heutigen Interview | Entschuldigen Sie bitte

je 1,5 Pkt.

1. In unserem heutigen Interview geht es um ...
2.
3.
4.
5.
6.

7,5

50

1 Sprache im Mittelpunkt

Gefühle nach der Prüfung. Ergänzen Sie die Präpositionen.

Ich bin neugierig [1] auf auf meine Punktzahl, habe aber auch Angst [2] dem Ergebnis. Ich wurde überrascht [3] den Themen und ich bin ein bisschen enttäuscht [4] der kurzen Prüfungszeit. So richtig stolz bin ich nur [5] meine Leistung bei der mündlichen Prüfung. Den Prüfern bin ich dankbar [6] das angenehme Gesprächsklima.

je 1 Pkt.

5

2 Schreiben

Korrigieren Sie den Brief und schreiben Sie das richtige Wort oder die zwei Wörter in der richtigen Reihenfolge an den Rand. Pro Zeile gibt es einen Fehler.

Sehr geehrte Damen und Heren,
ich möchte mich über die Unfreundlichkeit eines ihrer Busfahrers beschweren. Gestern wollte ich bei der Station Berggasse um 15.02 Uhr in den Bus 18 stiegen, doch der Fahrer schloss die Tür und öffnete sie nicht mehr. Er hatte aber genau gesehen, dass ich mitfahren wolle! Das ist eine Frechheit! Immer wieder passiert mich das und ich bin sehr geärgert darüber. Die Busse sind für die Fahrgäste da und müssen wartet, bis alle eingestiegen sind. Bitte geben Sie das Information an den Busfahrer weiter. Leider habe ich kein Auto und muss daher Ihre Kunde bleiben.
Unzufriedene Grüße
Petra Burianová

Herren 1
..... 2
..... 3
..... 4
..... 5
..... 6
..... 7
..... 8
..... 9
..... 10
..... 11

je 1 Pkt.

10

3 Sprache im Mittelpunkt

Relativsätze. Bilden Sie Relativsätze mit „was“ oder „wo(r)“.

Tipps für den Small Talk:

- Ein gutes Thema ist das Wetter. Man kann immer darüber sprechen.
Ein gutes Thema, worüber man immer sprechen kann, ist das Wetter.
- Das Wichtigste ist das Vermeiden von Tabuthemen. Man soll darauf achten.
.....
- Aber vieles ist halb so schlimm. Immer wieder wird davor gewarnt.
.....
- Peinliches lässt sich mit einem Themenwechsel beenden. Man hat es unabsichtlich gesagt.
.....

je 2 Pkt.

6

4 Wortschatz

Redemittel zu Gefühlsäußerungen. Ergänzen Sie die fehlenden Wörter.

- Mir fehlen die Worte
- Wie?! Bist du?!
- Endlich, das wurde auch mache ich doch gern.
- Da verschlägt's mir die
- Keine, das

je 1 Pkt.

4

5 Sprache im Mittelpunkt

Das Nachfeld. Formulieren Sie Sätze mit den markierten Teilen im Nachfeld.

- sie – sich beschwerten über – die öffentlichen Verkehrsmittel – und zwar besonders über den Bus
Sie beschwert sich über die öffentlichen Verkehrsmittel, und zwar besonders über den Bus.
- wie schon öfter – Probleme – es – mit der Linie 42 – geben – gestern
.....
- viel zu spät – dieser Bus – 20 Minuten – kommen – heute Vormittag
.....
- in Berlin – schlechter – sein – ihrer Meinung nach – als in anderen Städten – die öffentlichen Verkehrsmittel
.....
- an die Verkehrsbetriebe – schreiben – und zwar als Einschreiben – sie – einen Beschwerdebrief – daher
.....

je 2 Pkt.

8

6 Hören

Hören Sie das Gespräch (CD3, Track 32). Welche Aussage ist richtig (r), welche ist falsch (f)? Kreuzen Sie an.

- | | | | |
|--|---|---------------------------------------|---|
| 1. Paul kommt zu spät. | <input checked="" type="checkbox"/> r <input checked="" type="checkbox"/> f | 4. Herbert spielt selten Lotto. | <input type="checkbox"/> r <input type="checkbox"/> f |
| 2. Herbert wollte etwas am Telefon erzählen. | <input type="checkbox"/> r <input type="checkbox"/> f | 5. Paul ahnt, was passiert ist. | <input type="checkbox"/> r <input type="checkbox"/> f |
| 3. Paul soll Herbert nicht glauben. | <input type="checkbox"/> r <input type="checkbox"/> f | 6. Paul wird ganz ernst. | <input type="checkbox"/> r <input type="checkbox"/> f |
| | | 7. Herbert glaubt es noch nicht ganz. | <input type="checkbox"/> r <input type="checkbox"/> f |

je 1 Pkt.

6

7 Sprache im Mittelpunkt

Relativsätze. Ergänzen Sie „wo“, „wohin“ oder „woher“ und wenn es passt auch die „normalen“ Relativpronomen.

- Den Ort, *wo* / *an dem* sie geboren ist, hat sie lange nicht besucht.
- In Marokko, / sie stammt, sind fast alle Menschen mehrsprachig.
- / auch immer sie lebt, helfen ihr ihre Sprachkenntnisse.
- In Stuttgart, / sie übersiedelt ist, lernt sie nun Deutsch.
- Die Firma, / sie arbeitet, schätzt mehrsprachige Mitarbeiter.
- Das Land, / sie am liebsten reisen würde, ist China.

je 1 Pkt.

5

8 Schreiben

Ersetzen Sie die informellen Aussagen durch formelle Aussagen.

- Super, dass Sie die Mail endlich geschickt haben, war echt knapp. (an den Chef)
Vielen Dank für die Mail! Sie ist noch rechtzeitig angekommen.
- Werde schnell wieder gesund, wir brauchen dich hier wirklich. (an eine Kollegin)
.....
- Hallo, können Sie nicht warten, bis ich eingestiegen bin? (an den Busfahrer)
.....
- Also, ich brauch' jetzt dringend die Unterlagen! (an einen Kollegen)
.....

je 2 Pkt.

6

50